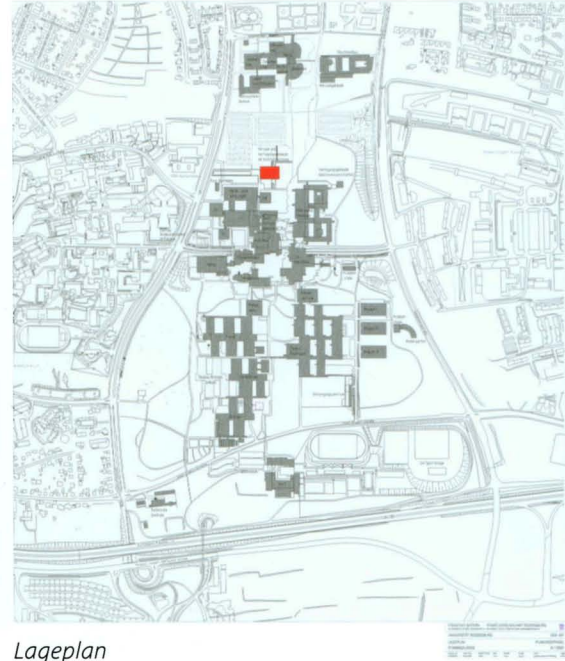




Vielberth-Gebäude



Lageplan

## Neubau Hörsaal- und Verfügungsgebäude und für das Institut für Immobilienwirtschaft

Die Universität Regensburg, die in den Jahren 1966 bis 1978 in einem Zug als Campusuniversität errichtet werden konnte, erhält mit dem Neubau des Hörsaal- und Institutsgebäude nach nun nahezu 40 Jahren wieder einen bedeutenden Großbau auf ihrem Hochschulgelände.

Das neue Gebäude beinhaltet Hörsäle und Seminarräume, die für den Universitätsausbau und für die zusätzliche Aufnahme des doppelten Abiturjahrganges 2011 notwendig sind, sowie Verfügungsflächen für universitäre Einrichtungen, die von der bereits laufenden baulichen Generalsanierung der Universität betroffen sein werden. Ferner erhält das Institut für Immobilienwirtschaft IRE I BS adäquate neue Flächen auf zwei Geschossen.

Das Bayerische Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst hat Haushaltsmittel in Höhe von € 15,9 Mio. für diesen Neubau mit seinen 3.822 m<sup>2</sup> Hauptnutzfläche bereitgestellt, wobei ein Kostenanteil in Höhe von € 3,0 Mio. durch die Universitätsstiftung für Immobilienwirtschaft Hans Vielberth übernommen wurde. Das neue Gebäude wird den Namen Vielberth-Gebäude tragen.

Der viergeschossige Neubau basiert auf dem Entwurf des Architekturbüros Ferdi-

and Heide aus Frankfurt am Main, der 2008 als Sieger aus einem geladenen Architektenwettbewerb hervorgegangen ist. Mit dem Bau konnte im Frühjahr 2009 begonnen werden; die Übergabe an die Universität erfolgte im April 2011 rechtzeitig vor dem Beginn des Sommersemesters 2011.

Das Gebäude stellt einen ersten Schritt einer späteren baulichen Erweiterung der Universität nach Norden in Richtung Hochschule für angewandte Wissenschaften dar, die sich ebenfalls auf dem Campusgelände befindet.

Ein besonderes Augenmerk wurde dabei auf die Weiterführung des für die Universität Regensburg markanten Campusgeländes gelegt – der Campus Regensburg gehört mit seiner Grünachse und der Blickbeziehung auf Dom und Altstadt sicherlich zu den schönsten Europas.

Dem großen Hörsaal mit 400 Sitzplätzen in der Gebäudemitte sind zwei Foyers vorgelagert, die sich über drei Geschosse erstrecken. An diese Lichthöfe sind in den oberen Geschossen zwei Hörsäle mit je 120 Sitzplätzen, die Institutsbüros und Seminarräume sowie im Osten die sogenannten Stadtloggien mit Blick auf den Dom und das Forum der Universität angegliedert. Das dritte Obergeschoss, auf dem sich die Ausweichflächen für die Universität befinden, bildet mit seinem extensiv begrünten Flachdach den Abschluss des Baukörpers.

Neben der städtebaulichen Situation ist in Anbetracht des vorherrschenden Umfeldes von konsequenter Sichtbetonarchitektur aus den 60er- und 70er-Jahren des letzten Jahrhunderts ein besonderes Augenmerk auf die äußere Gestaltung gelegt worden. Hier hat man sich für einen klar ablesbaren Baukörper mit wenigen großformatigen Öffnungen entschieden.

Zur Umsetzung dieser Gestaltungsabsicht hat das Architekturbüro Heide eine zweischalige Fassadenkonstruktion mit Innendämmung zur Ausführung vorgeschlagen, die mit ihrem gewünschten geringen Fugenbild und gleichzeitig höchster Sichtbetonqualität nur durch eine innovative Bautechnik auf Seiten der mit dieser Leistung beauftragten Baufirmen ermöglicht werden konnte. Mit diesem Konstruktionsaufbau der Fassade werden auch die Vorgaben der Energieeinsparverordnung deutlich unterschritten.

Die Universität Regensburg hat mit dem Neubau des Hörsaal- und Institutsgebäudes zusätzliche Flächen erhalten, um in Zeiten steigender Studierendenzahlen den universitären Lehrbetrieb aufrecht erhalten zu können; darüber hinaus steht der Universität nun ein Gebäude zur Verfügung, das sich trotz seiner eigenständigen und zeitgemäßen Architektursprache in den Kontext des Universitätscampus hervorragend einbindet.